

Jahae, Raymond

Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster (Germania, *Germany*)

rjahae@yahoo.ca

Glauben: kein Menschenwerk, sondern Gnade Gottes. Die kirchliche Lehre über den Glauben angesichts heutiger Diskussionen über das Verhältnis des Katholizismus zur Moderne

Faith: not a human work, but a divine grace. The ecclesiastical doctrine on faith confronted with contemporary discussions about the relation between Catholicism and modernity

Zusammenfassung

In der Auseinandersetzung mit dem modernen Denken wird in der zeitgenössischen katholischen Theologie die kirchliche Lehre über den Glauben, wie sie auf den ökumenischen Konzilien, vor allem dem Ersten Vatikanischen Konzil, formuliert wurde, oft weitgehend ignoriert und das Verhältnis des Menschen zu Gott auf das der «natürlichen» bzw. «autonomen» Vernunft Plausible reduziert. Demgegenüber lehrt die Kirche von alters her in Übereinstimmung mit der Schrift, dass Gott selbst dem Menschen im Glauben und in der Liebe ein neues Gottesverhältnis schenkt, das alles dem Menschen von sich aus Einsichtige und Machbare übersteigt. Im vorliegenden Aufsatz wird die kirchliche Lehre über den Glauben dargelegt und ihre bleibende Bedeutung herausgestellt. Das Christsein ist nur als Gnade, d.h. als Werk Gottes, verständlich, möglich und sinnvoll und darf deswegen nicht auf vom Menschen selbst Erdachtes und Ausgedachtes reduziert werden. Solches ist kaum in der Lage, ein rechtes Gottesverhältnis zu begründen.

Abstract

Challenged by modern thought, contemporary Roman Catholic theology seems tempted to reduce the Christian life to what is acceptable for modern »autonomous reason”. Doing so, theology ignores the Church’s doctrine about the faith, formulated on the ecumenical councils, especially the first Vatican council. In accordance with Holy Scripture, the Church teaches that by faith and love, God Himself gives the human being a new relationship with Him, which transcends everything the human being could imagine or create. This article exposes the Church’s doctrine about the faith and that doctrine’s lasting meaning. It is only as grace – i.e., as God’s work – that the Christian life is understandable, possible, and meaningful. Reducing it to what is acceptable for »autonomous reason” would rob Christianity from its salvific essence.